



# ELTON JOHN

DAS PORTRÄT · FOTOS AUS 40 JAHREN

TERRY O'NEILL

PRESTEL  
MÜNCHEN · LONDON · NEW YORK

Die englischsprachige Originalausgabe erschien 2019 im Vereinigten Königreich bei Cassell, einem Tochterunternehmen von Octopus Publishing Group Ltd, Carmelite House, 50 Victoria Embankment, London EC4Y 0DZ

© Text und Fotos: Terry O'Neill / Iconic Images Limited 2019

© Design und Layout: Octopus Publishing Group Ltd 2019

Alle Rechte vorbehalten

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

© Prestel Verlag, München · London · New York, 2019,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,  
Neumarkter Straße 28 · 81673 München

Projektleitung Verlag: Sabine Schmid  
Projektmanagement: VerlagsService Dietmar Schmitz GmbH,  
Kirchheim-Heimstetten

Übersetzung: Dietmar Schmitz

Herstellung: Friederike Schirge

Umschlaggestaltung: Sofarobotnik, Augsburg/München

Printed in China

ISBN 978-3-7913-8613-3

[www.prestel.de](http://www.prestel.de)

**Elton John und Terry O'Neill  
arbeiteten zum ersten Mal 1972  
miteinander. In den folgenden  
Jahrzehnten machte O'Neill mehr  
als 5000 Fotos von Elton John.**

**Die Fotos in diesem Buch,  
von denen viele hier erstmals gezeigt  
werden, stellen eine Auswahl der  
besten Aufnahmen aus seinem  
Archiv dar.**





# EINFÜHRUNG

»Unter den legendären Fotografen gibt es  
wohl kaum einen so produktiven oder angesehenen wie Terry O'Neill,  
den Mann, der die wirklich Großen ablichtete.«

VOGUE

In meinem Fall passt das Wort Fotografenlaufbahn genau: Am Anfang griff ich meine Kameras und eilte von Job zu Job. Im einen Moment der Boxer Henry Cooper, im nächsten Winston Churchill, als er aus dem Krankenhaus kam. Dann zurück zur Redaktion, die Filme abliefern. Noch vor dem Entwickeln war ich wieder unterwegs. Eines Tages, 1963, hatte ich Glück. »Drüber in den Abbey Road Studios macht eine Band Aufnahmen«, sagte ein Redakteur. »Wäre gut, wenn du sie für uns fotografierst.«

Diese Gruppe, die Beatles, entpuppte sich als eine der wichtigsten Bands des 20. Jahrhunderts. Der Auftrag gab meiner Karriere in vielerlei Hinsicht die entscheidende Wendung. Wegen dieser Beatles-Fotos aus der Abbey Road war die Zeitung am nächsten Tag ausverkauft. Pop war heiß! Ich war ungefähr so alt wie die Musiker und obendrein Amateur-Jazzschlagzeuger. Meine Redakteure wussten das, deshalb schickten sie mich zu Nachwuchsmusikern, dann zu Schauspielern, Models, Designern – Persönlichkeiten, die meine Generation definierten, wie es Michael Caine kürzlich umschrieb.

Nach dem Beatles-Auftrag rief mich Andrew Loog Oldham an, der Manager der Rolling Stones: »Terry, ich würde mich freuen, wenn du meine neue Band fotografieren könntest.« Ich erklärte ihm, dass ich ziemlich ausgebucht sei, aber wenn sie nach Soho kämen, wäre ein Treffen möglich. Mir schwebte eine vagabundierende Bluesband vor, also bat ich die Jungs darum, Koffer mitzubringen. Keith Richards erzählte mir Jahre später, dass der Koffer, den er zum Shooting mitbrachte, der erste war, den er besaß; sogar die mitgelieferte Papierfüllung war noch drin.

Die Beziehung zu den Beatles und den Rolling Stones läutete eine Karriere ein, über die ich heute nur schmunzeln kann. Ich hatte ein Riesenglück. Die Swinging Sixties waren eine tolle Zeit: Michael Caine, Terence Stamp, Jean Shrimpton, Twiggy und Vidal Sassoon, gar nicht zu reden von Frank Sinatra, Audrey Hepburn, Raquel Welch, Brigitte Bardot und Sean Connery als James Bond. Wir erlebten ein Jahrzehnt, das alles veränderte, in dem eine Jugend voller Hoffnung die Entbehrungen der Nachkriegszeit hinter sich ließ und das Land in eine neue Richtung lenkte.

Aber in nur zwölf Monaten, von 1969 bis 1970, passierten schreckliche Dinge. Ich erlebte aus nächster Nähe mit, was Alkoholmissbrauch und Drogen mit Menschen anstellten. Der Tod von Brian Jones war eine Tragödie, wie auch der von Jimi Hendrix und Janis Joplin, mit der ich gearbeitet hatte, als sie eine Fernsehshow mit Tom Jones aufzeichnete. Zu allem Überfluss kam noch der abscheuliche Mord an Sharon Tate dazu, einer engen Freundin. Viele von uns verloren den Halt.

Anfang der Siebzigerjahre lag die Popmusik am Boden. Dominante Künstler wie im vergangenen Jahrzehnt fehlten. Die Beatles hatten sich offiziell getrennt. Die sensationshungrige Presse wartete gespannt und löcherte mich regelmäßig nach talentierten Nachwuchskünstlern, die der neuen Dekade so ihren Stempel aufdrücken könnten wie die Beatles oder die Stones der vergangenen – Einzelkünstler oder Bands, die auf Augenhöhe mit den Größen der Vergangenheit stehen und die Welt der Popmusik erobern könnten.

Zum ersten Mal hörte ich Elton Johns Gesang in Amerika. Im Radio lief »Take Me to the Pilot« (1970). Ich fragte mich, wer dieser neue amerikanische Sänger sein könnte. Er war etwas Besonderes, hatte eine tolle Stimme, und mir war sofort klar, dass er ein großer Star werden würde.

Nach einigen Anrufen bei Managern und PR-Leuten fand ich bald heraus, dass Elton tatsächlich Brite war. Er war als Reginald Dwight in der Nähe von Watford zur Welt gekommen, am Rand von London. Er lebte sogar in London in einem Apartment in der Nähe der Edgware Road. Als ich wieder in der Stadt war, fragte ich seinen Manager, ob ich vorbeikommen und ein paar ungewogene Fotos machen könnte. Ich erklärte ihm, dass ich Elton für interessant genug hielt, um ihn Zeitungen und Magazinen

**Rechte Seite:** »Elton mochte ich gleich. Ich spürte sein Talent – deshalb nahm ich auch Kontakt mit ihm auf –, und wir lagen sofort auf einer Linie. Er hatte ein hübsches kleines Apartment, mit Piano und allem, und wir stiegen umgehend in eine Porträtsitzung ein.«



»Der Rocket Man höchstpersönlich,  
die Anzüge wurden vom berühmten  
Nudie Cohn entworfen.«



Vorhergehende Doppelseite, oben,  
rechte Seite und folgende Doppelseite:  
PR-Fotos für das Album *Honky Château*,  
die für Ladendisplays und für das  
Cover der Single »Rocket Man« (1972)  
verwendet wurden. »Das waren wohl  
die ersten echten Werbefotos, die ich

gemacht habe. Du weißt nie so genau,  
wozu sie eigentlich gebraucht werden;  
das erfährst du nicht. ›Oh, das nehmen  
wir für die Plattenhülle, oder so heißt  
es dann. Aber davon kamen einige zum  
Einsatz, und es war toll, sie auf dem Cover  
einer so erfolgreichen Single zu sehen.«



Linke Seite: »Kostüme liebte er, ganz offensichtlich. Aber niemand hatte bessere Brillen als Elton John.«

Unten: »Bob Mackie, Tommy Nutter – Eltons Kleiderschrank war mit allen Designerlabels dieser Zeit gefüllt.«



Unten: Elton John und seine Band promoten »Philadelphia Freedom« (1975). Stehend Dee Murray, Elton John, Ray Cooper, sitzend Nigel Olsson und Davey Johnstone.

Rechte Seite: Vom Fotoshooting für das Programmheft zur »Louder than Concorde (But Not Quite as Pretty)« Tournee, 1976. »Hinten stehen James Newton Howard, Davey und Ray. Ray ist großartig – ein Schlagzeuger! Wer der andere Typ ist, der mit der Sonnenbrille, weiß ich nicht mehr.« Sitzend: Caleb Quaye, Elton John, Kenny Passarelli und Roger Pope.

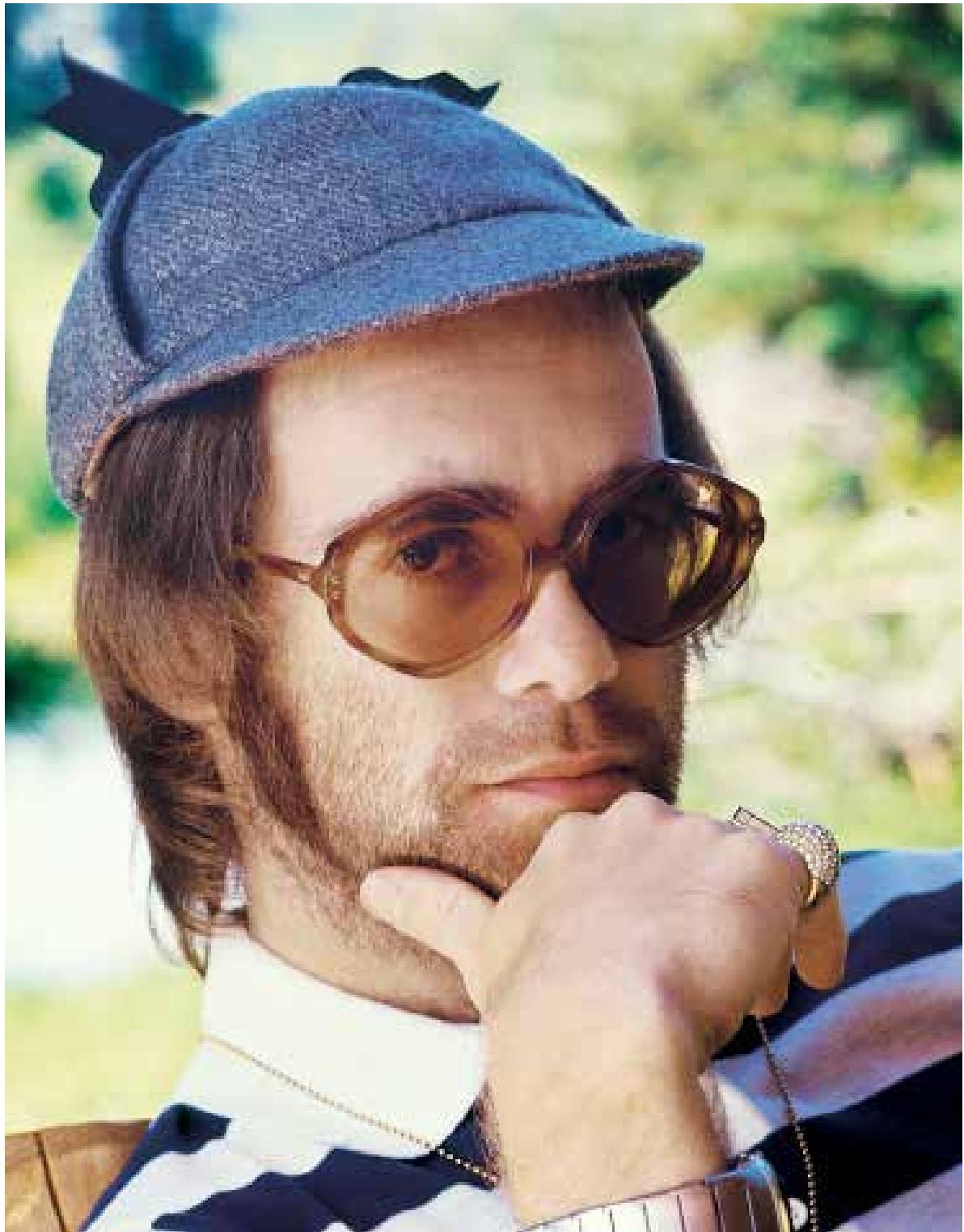
Folgende Doppelseiten: Elton auf der Bühne des Hammersmith Odeon in London, Dezember 1974.



»Wir wollten etwas Lässiges, weniger Förmliches als beim Albumcover von *Greatest Hits*. Ich entschied mich für ein paar Versuche draußen, bei natürlichem Licht.«



Oben und rechte Seite: Alternativen zum Coverbild von *Rock of the Westies*, dem zweiten Album von Elton John im Jahr 1975, kurz vor dem Konzert im Dodger Stadium.







Links: Elton John mit seinem Langzeittexter Bernie Taupin. »Das entstand wohl in Eltons Haus in Los Angeles. Bernie ist ein toller Typ und ihre außergewöhnliche Partnerschaft hat Jahrzehnte überdauert.«





Unten und rechte Seite: »Bei den Fotositzungen für Eltons Sotheby's-Auktion im September 1988. Der Umschlag des Katalogs, vier Bände im Schuber, zeigte den Umriss des Porträts, das ich für *A Single Man* (1978) fotografierte.«



